



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

230 (17.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216246)

Zwischenstadium in Frankreich

Y Paris, 17. Mai. (Von unfr. Pariser Vertreter.) Während der Abwicklung der laufenden Geschäfte empfängt Poincaré täglich die Chefredakteure der großen Blätter. Es ist nicht schwer festzustellen, welche Richtlinien im Laufe dieser Konferenz aufgegeben werden. Trotz ihrer Zurückhaltung gegenüber den neuen Männern in innerpolitischen Fragen haben die Boulevardblätter einen Ministerkrieg begonnen. Sie bedauern sich der Vorgänge in Deutschland und behaupten jetzt, daß man in deutschen Regierungskreisen meine, die Majorität des 11. Mai sei durchaus unzweifelhaft und werde an der Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland nichts ändern. Der „Temps“ weist besonders auf einen Berliner Bericht der „Königlichen Zeitung“ hin, in dem die Schwärzereien der französischen Parteilichkeit geschildert werden. Das Blatt geht dann den tendenziösen Schluß, daß im Deutschen Reich die nationalpolitischen Forderungen auf fruchtbaren Boden fallen werden. Dem französischen Volk erteilt der „Temps“ die Mahnung, sich nicht einzubilden, daß das Wahlergebnis in Frankreich jenseits des Rheins irgendwelche Sinnesänderung zuwege gebracht habe.

In anderen Blättern wird dieses Thema noch sensationeller behandelt. Linkerepublikanische Zeitungen betonen demgegenüber, daß die maßgebenden Organe Englands übereinstimmend aus dem Wahlergebnis vom 11. Mai den Schluß gezogen haben, die neue Kommerzpolitik werde sich mit England über eine wahrhaftig europäische Reparationspolitik verständigen und den Geist des Friedens auf dem Kontinent fördern. Um diese englische Ansicht zu unterstützen, wird auf Erklärungen hingewiesen, die der Sozialdemokrat Boncour vor Vertretern der englischen Presse abgegeben hat. Boncour sah das Programm der Sozialisten in folgende Punkte zusammen: Durchführung des Dawesplans, entsprechende Festlegung einer möglichen Reparationssumme, Sicherung Frankreichs innerhalb des Völkerbundes, Einschränkung der französischen Rüstungen.

Überhaupt sieht es jedoch nicht so aus, als ob zwischen den Linkerepublikanern und den Sozialdemokraten eine Einigung über die von Boncour aufgestellten Hauptprobleme möglich wäre. Wenn die führenden Linksradikalen ihren Standpunkt wegen der Ruhrbesetzung ändern sollten, dann käme die Bildung eines aus Linkerepublikanern und Sozialisten bestehenden Kabinetts zustande. Bis zur Stunde liegt nicht eine einzige glaubwürdige Information über einen solchen Regierungswechsel vor, im Gegenteil, einige Linksradikale geben der Annäherung an Briand den Vorzug. Es wird ferner der Versuch gemacht, mit den Sozialisten ein innerpolitisches Programm auszuarbeiten und auf dieser keinen Plotsform eine Mehrheitsregierung zu sichern. Die Annäherung steht an der Spitze dieses Mindestprogramms und nach den Berichten soll die Verständigung eine breitere Grundlage erhalten. Ebenso gut könnte dann aber auch die Trennung erfolgen.

Wechsel in der Diplomatie

Y Paris, 17. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der linksradikale Deputierte Franklin Bouillon wird vom Hochfürst Poincaré eine Mission als Legation erhalten und nach Wiederkehrung des Boncourer Vertrages zum Gesandten in Frankreich bei der türkischen Regierung ernannt werden. Auf einigen wichtigen diplomatischen Posten in- und außerhalb Europas wird unter der neuen Regierung ein Personalwechsel vorgenommen werden. Man spricht von der Abberufung Arcaud, des französischen Vertreters in der Rheinlandskommission.

Die deutsche Sprache in der Kammer

Der in Weß genährte kommunistische Abgeordnete Huber, der während des Krieges als Feldwebel im deutschen Heere gedient haben soll, ist nach den Blättern nur der deutschen Sprache mächtig. Einiges Blätter haben Erklärungen eingeholt, ob es dem Abgeordneten gestattet werden könne, in deutscher Sprache (Erdemund) zu sprechen. (1) Das Wort zu ergreifen. Nach dem „Rein“ ist es nicht möglich, schon deshalb nicht, weil keine Sprechproben vorhanden sind, die die Rede aufzeichnen könnten. Huber hätte, meint das „Rein“, als er die Kandidatur übernahm, annehmen müssen, daß die offizielle Sprache in Frankreich die französische sei. Er könne also auf der Leinwand keine andere Sprache anwenden. Andernfalls werde ihm das Wort entzogen werden. Es könne auch keine Kandidatur wegen Unfähigkeit zur Wortausübung für ungültig erklärt werden.

Ruhepause in den Reparationen

Poincarés Brief an Macdonald

Paris berichtet aus London, Macdonald habe gestern mittig den französischen Botschafter empfangen, der ihm das Schreiben Poincarés übergeben habe. Der französische Ministerpräsident sprach in diesem Schreiben sein Bedauern darüber aus, daß er nicht zu der Zusammenkunft mit Macdonald nach London kommen könne und sehr, wie verstanden, in verschiedenen Punkten die Grundzüge auseinander, an Hand derer die Durchführung des Sachverständigenberichts ihm durchaus möglich erscheine. Poincaré berührt auch in Angesehen Ausführungen die Ruhrfrage und hebt hervor, daß den zur Zeit mit den Vorkerretungen zur Umwandlung der französisch-belgischen Eisenbahnen beantragten Sachverständigen eine gewisse Bewegungsfreiheit besessen werde, damit der Bericht der Sachverständigen im gegebenen Zeitpunkt ohne Zeitverlust durchgeführt werden könne. Im ganzen sei der Brief Poincarés, der in den freundschaftlichen und entgegenkommendsten Wendungen abgefaßt sei, eine prächtige Darstellung des gegenwärtigen Standes der Beziehungen zwischen London und Paris.

Reuter zufolge wird man der Möglichkeit der parlamentarischen Wege in Frankreich nicht erwarten, daß Macdonald irgendeine weitergehende Mitteilung auf den heute in seine Hände gelangten Brief Poincarés senden wird, als eine freundschaftliche Empfindensbekundung. Inzwischen ist der allgemeine Eindruck, daß eine Ruhepause in der Reparationsfrage unermesslich in Unbehagen Befürwortungen der Alliierten können nicht auf abzuwarten, bevor die neue französische Regierung gebildet ist. Im armen und ansonsten erscheint es wahrscheinlich, daß eine interalliierte Konferenz abgehalten werden muß, bevor ein wirklich entscheidender Schritt getan werden kann. Aber es ist zu bezweifeln, daß ein solcher Schritt vor Ende Mai oder Mitte Juni erfolgen kann.

Erfolgreiche der Reparationsabgabe

Wie aus London gemeldet wird, hat die englische Regierung eine weitere Erklärung über die Reparationsabgabe befohlen. Vom 13. Mai ab sind kleine Verbände, von denen die Abgabe 2 Schillinge nicht übersteigt, von der Abgabe befreit. — Es handelt sich also um Verbände im Werte von 2 Pfund Sterling und darunter.

Eine folgenschwere Grenzüberziehung

München (Lounis), 17. Mai. Umso 1000 Meter diesseits der Grenze des belgischen Gebietes wollten zwei französische Soldaten in Uniform an einem Weiler mit Sprengstoffkisten sitzen. Als ein Wächter sie auf die Anpöscheltheit ihrer Handlung aufmerksam machte, ging einer der Soldaten dem Wächter mit einem Revolver zu Hilfe. Der Soldat des Wächters schoß darauf auf den Angreifer und verriet ihn schwer. Die Franzosen hoben den Verdacht über die Grenze ins belgische Gebiet schleppt. Die belgischen Behörden haben eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

Pfälzer Separatisten vor dem Staatsgerichtshof

Das Urteil

Stuttgart, 17. Mai. In dem Prozeß gegen die acht Pfälzer Separatisten vor dem Staatsgerichtshof teilte der Reichsanwalt in der Einleitung seines Plädoyers mit, daß er heute nur eine Auswahl von Faltsparatisten dem Staatsgerichtshof zur Aburteilung vorführen wolle, daß er aber noch viele Fälle in Vorbereitung habe, die nach und nach den Staatsgerichtshof beschäftigen werden. Den Teilnehmern des Hochrats hielt der Reichsanwalt jedoch auch bei den Angeklagten auf Grund der Beweismaterialien zusammen. Was die rechtliche Natur anlangt, stand der Reichsanwalt im Einklang mit der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts auf dem Standpunkt, daß bei Hochrat im Verhältnis zu den bayerischen Rotterordnungen Idealkonkurrenz vorliegt, so daß nur ein Gesetz in Betracht kommen kann. Der Vertreter der Anklage unterließ dann die Frage, ob die Angeklagten mildernde Umstände zugunbilligen sind. Bei Abwägen des Für und Wider kam der Reichsanwalt zu dem Schluß, daß die für die Angeklagten günstigen Momente hinsichtlich der Strafmaßnahme überwiegen könnten, daß aber sämtliche Angeklagten die mildernden Umstände zu verweigern sind; denn im Vordergrund hat zu stehen, das verleihe deutsche Rechtsgefühl, der schwere Eingriff in die deutsche Staatsgewalt und die furchtbare Feindschaft des Pfälzer Volkes durch die Separatisten, das nicht nur die Befehle zu erlassen hat, sondern das auch den Reichspolitiker Verantwortungen beizuschreiben mußte, indem es den Separatistenhorde aufgeföhrt wurde.

Zum Schluß erklärte sich der Reichsanwalt als verpflichtet, für die Pfälzer

ein Wort zu sprechen. Es hat, trotz der schweren Leidenzeit dieser Landeshellen. Es wird heute in seiner Gesamtheit nach Stuttgart schauen und wird gespannt sein, wie sich der Staatsgerichtshof in seiner Strafmaßnahme zu der ganzen Separatistenbewegung stellt. Die Pfälzer haben eine Leidenschaft durchgemacht, wie es einem Volke noch nicht zugemutet wurde. Und doch ist es wie ein Herz der Sage durch diese Leidenschaft durchgegangen. Seine höchsten Güter, sein Deutschsein und sein Selbstbestimmungsrecht hat es treu bewahrt und wird sie auch in Zukunft treu bewahren trotz Forderrot und Weisheit.

Die Verteidiger Dr. Ehrlich und Dr. Adler leisteten ihre Widerwehr mit juristischen Ausführungen ein und bestreiten, daß durch das Vergehen der Angeklagten der Teilbestand der bayerischen Rotterordnung gegeben sei. Im übrigen stellten sie ihre Verteidigung darauf ab, daß die Angeklagten die Ziele des Separatismus nicht gekannt haben und daß ihnen, wenn die Schuldfrage beachtet werden sollte, zum mindesten mildernde Umstände zugunbilligen seien.

Nach etwa fünfviertelstündiger Beratung verles der Vorsitzende des Gerichtshofes folgendes Urteil:

- Es werden verurteilt: der Angeklagte Fett zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust;
- Giesler zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust;
- Wild zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust;
- Gilcher zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust;
- Reß zu 3 Jahren Zuchthaus;
- Walz zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust;
- Steinbrecher zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Sämtliche wegen Beihilfe zum Hochverrat.

Der Angeklagte Wagner, der eine Strafe wegen Hochverrat nach nicht verurteilt hat, wurde wegen Beihilfe zum Hochverrat zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus zusätzlich einer Woche Zuchthaus verurteilt.

Ferner wurden sämtliche Angeklagten gemäß § 9 des Gesetzes zum Schutze der Republik zu je 500 Goldmark Geldstrafe im Nichtvollstreckungsfall zu je einem weiteren Monat Zuchthaus verurteilt. Diese Strafe gilt durch die Unterlassungspflicht als verurteilt. Die Kosten des Verfahrens sollen den Angeklagten zur Last.

In der Begründung des Urteils heißt es u. a.:

Was das Strafmaß anlangt, so hat der Staatsgerichtshof in sorgfältiger Weise erogen, ob den Angeklagten mildernde Umstände zugunbillig werden können. Der Staatsgerichtshof hat in seiner Weise verstanden, daß die Angeklagten zum großen Teil der Berufung zum Opfer gefallen sind, daß viele von ihnen noch in jugendlichem Alter stehen und daß die Not zum Teil die Angeklagten zum Verbrechen getrieben hat. Andererseits konnten aber diese Momente, auch dann, wenn man sie zu Gunsten der Angeklagten wertet, nicht dazu führen, daß den Angeklagten mildernde Umstände zugunbillig werden könnten; denn die Zubereitung mildernde Umstände hätte nach dem Gesetz zur Folge gehabt, daß die Angeklagten nur zu Festungshaft hätten verurteilt werden können. Festungshaft ist eine Ehrenstrafe. Der Staatsgerichtshof ist jedoch der Meinung, daß Deutsche, die es fertig bringen, mit Hilfe des Reichstages Hochverrat zu begehen und versuchen, von unserem unglücklichen Vaterland Gebietsstücke abzutrennen und die deutsche Reichseinheit zu zerstören, der allgemeinen Betrachtung preisgegeben sind. Es kann daher nicht davon die Rede sein, daß sie mit einer Ehrenstrafe zu belegen sind. Ferner mußte auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik gegen sämtliche Angeklagten auch auf Geldstrafe erkannt werden.

Der Konflikt im Ruhrbergbau

Der Schiedspruch

Nach dreitägigen Verhandlungen wurde über die Arbeitslosigkeit im Ruhrbergbau am 16. Mai abends ein Schiedspruch gefällt, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist:

1. Der Tarifvertrag für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier vom 1. August 1925 (Nahmentarif) wurde in seinem wesentlichen Bestandteil bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Besonders zu vermerken ist hier lediglich, daß die Bestimmungen über die von den Bergleuten zu begebende Deputationskosten unverändert geblieben und der Preis auf 0.40 - 4 pro Zentner festgelegt wurde. Der Tarifvertrag ist mit zweiseimonatiger Kündigungsfrist kündbar, läuft aber, wenn eine Kündigung nicht erfolgt, 3 Monate weiter.
2. Die Arbeitszeit ist in der Weise geregelt, daß die Bestimmungen des Nahmentarifes aufrecht erhalten wurden, dabei aber eine besondere Regelung der Wehrarbeit vorgenommen wurde. Die Wehrarbeit beträgt für Arbeiter unter Tage und für Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, eine Stunde bis zu zwei Stunden. Hieron sind allerdings diejenigen Arbeiter ausgenommen, die in besonders schwierigen Verhältnissen arbeiten. Die Wehrarbeit wird entsprechend der geleisteten Stundenzahl vergütet, aber ohne einen besonderen Zuschlag. Diese Regelung entspricht im allgemeinen dem Zustande, wie er seit Monaten einer früheren Vereinbarung entsprechend bestand. Diese Regelung der Wehrarbeit gilt bis zum 31. März 1925 und kann zu diesem Zeitpunkt ersichtlich mit zweiseimonatiger Kündigungsfrist gekündigt werden.
3. Die Unparteilichkeit ist ferner zur Beendigung der Arbeitsverhältnisse vor, daß sämtliche Arbeitnehmer, sobald und sobald die Betriebsverhältnisse es gestatten, wieder einzustellen und lediglich solche Arbeitnehmer ausgeschlossen werden dürfen, die sich schwere Verfehlungen schuldig gemacht haben. Im Bedenken dürfen Maßnahmen nicht getroffen werden. Die ausgesprochenen Maßnahmen sollen in Hinblick auf die juristischen Bestimmungen nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses gelten.

Die Unparteilichkeit ist ferner zur Beendigung der Arbeitsverhältnisse vor, daß sämtliche Arbeitnehmer, sobald und sobald die Betriebsverhältnisse es gestatten, wieder einzustellen und lediglich solche Arbeitnehmer ausgeschlossen werden dürfen, die sich schwere Verfehlungen schuldig gemacht haben. Im Bedenken dürfen Maßnahmen nicht getroffen werden. Die ausgesprochenen Maßnahmen sollen in Hinblick auf die juristischen Bestimmungen nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses gelten.

Die Abhänge wurden bekanntlich durch einen Schiedspruch von den Arbeitnehmern angenommen wurde, lediglich um 15 Prozent erhöht.

Nachdem der Vorsitzende Vizepräsident Dr. Hausmann die Verhandlungen geschlossen hatte, lud der Reichsarbeitsminister die Mitglieder des Schiedsgerichts und die Parteien noch einmal zu sich und dankte ihnen für die in den dreitägigen Verhandlungen geleistete ansperrungsvolle Arbeit. Er wies auf die ungenügende Bedeutung der vorliegenden Arbeitsverhältnisse hin und auf die furchtbare Verantwortung, die die Parteien nunmehr bei ihrer Entscheidung über den Schiedspruch zu tragen hätten; er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Arbeitsfriede im Ruhrgebiet möglichst bald wieder hergestellt werde.

Die ersten Preisfestimmungen

Berlin, 17. Mai. (Von unfr. Berliner Büro.) Den Schiedspruch im Bergarbeiterkonflikt wird man mit Genugtuung begrüßen dürfen, es fragt sich nur, ob der Spruch auch von den beiden Parteien angenommen werden wird. Die D. A. Z. glaubt es zu erwarten zu dürfen, weil bei dem Schlichtungsversuchen die Parteien mit ihren besten Köpfen vertreten waren und es nicht anzunehmen sei, daß das Verfahren mit ihrer Zustimmung beendet wurde. Ganz wie man sich indes bei dem letzten Einigungsversuch sozialistischer und kommunistischer Elemente in diesem Kampf nicht über Bedenken entschlagen können. — Die „Rote Fahne“ macht schon heute den Bergarbeitern zu: „Trotz dem Verbot wird kein Schiedspruch.“ Der Kampf um die 7 Stundenfrist wird fortgesetzt. — Der „Vorwärts“, wenn er auch schließlich innerlich für die Annahme des Schiedspruchs ist, findet sich einwörtlich noch zwischen ja und aber. Die Ruhrbergarbeiter sollen bereits heute in einer Reichskonferenz zu dem Schiedspruch Stellung nehmen.

Badischer Landtag

Annahme des Finanznotgesetzes

— Karlsruhe, 17. Mai. (Ein. Ber.)

Die Aussprache über das Rotfinanzgesetz wurde gestern vormittags fortgesetzt. Namens der sozialdemokratischen Fraktion erklärte Abg. Heideberg, daß sie dem Rotfinanzgesetz zustimmen werde.

Abg. Fischer-Weidenheim (Landbund): Einem Rotfinanzgesetz will ich überhaupt nicht zustimmen. Wir machen hier nicht den Stimmpfeil. Präsident Baumgartner: Der Ausdruck ist parlamentarisch. — Zuruf des kommunistischen Abg. Bock: (Wahr!) Redner behauptet, daß mit der Revolverhölle Belohnung der Landwehrmacht und der Heeresleitung. Er müsse in Zukunft die Herren auf dem Finanzministerium nicht unumkränkt werten lassen.

Abg. Rauer (D.M.) erklärte, daß seine Fraktion dem Rotfinanzgesetz nicht zustimmen wird. Die Deutschnationalen seien nicht Rotfinanzgesetz sondern Staatsnotgesetz, weil sie in allem das Recht, die Kredit und die Wohlthat des Volkes erstreben.

Rechtskommissioner Abg. Schmidt (Breiten) und dem so. Abg. Meier, jedoch der folgende Redner Dr. Matthes (D. W.) wies nicht auf Worte kommen lassen. Dieser bemerkte dann: Ich will den Abg. Meier weiter machen lassen, weil er im Zentrum so wenig zum Wort kommt. (Beifall.) — Abg. Meier rief: Das können Sie mit Ihrer Schaffherd machen, aber mit mir nicht!

Matthes rief: Sie (zum Abg. Meier) haben sich gestern über das Heranziehen verlässlicher Dinge in die Debatte begeben. Sie sind aber dermaßen, der auch in den Ausschüssen am meisten mit persönlichen Unterstellungen arbeitet. Der Schlußfassung über das Rotfinanzgesetz werden wir uns enthalten.

Staatspräsident und Finanzminister Dr. Röhler: Heute ist es ein Leichtes, Kritik zu üben. Wir haben mit dem Rotfinanzgesetz unser Land geteilt. Die badische Regierung übernimmt die volle Verantwortung für die Maßnahmen, die sie ergreifen hat.

Auf Ausführungen des Abg. Gebhard (Esb.) über die Unmöglichkeit bei der Landabgabe eines Staatspräsidenten Dr. Röhler den Vorwurf zurück, als ob die Regierung in der Frage der Landabgabe von Berlin aus alles ruhig einsehend habe. Den wir in Mann in Berlin zu spielen, müsse sich eine Regierung erproben; dabei komme für sie nichts heraus. Mit dem Kopf zu schüteln sei eine unehrliche Art, eine Regierung zu behandeln. (Zuruf des Abg. Gebhard: Es muß aber doch etwas gesehen!) Minister Dr. Röhler: Sie wollen Sie denn den Krieg in Berlin erklären? Was haben Sie denn durch Ihre großen Organisationsfähigkeiten?

Abg. Dr. Glöckner (Dem.): Dem Rotfinanzgesetz werden wir zustimmen; eine Rechtsprechung liegt nicht vor, aber man hätte den landständischen Ausschuss über die Sache doch hören lassen.

In der Rechtfertigung sprach sich Abg. Schädler (Esb.) die Bemerkung des Abg. v. Lu zurück, als ob die Sozialdemokraten die Schuld daran trüge, daß der Mittelstand enteignet worden sei. Als der Abg. Fischer-Weidenheim heftig als Vater der Rentenmarkt bezeichnet, erhob sich starker Widerspruch beim Zentrum und den Sozialdemokraten. Die errogen Zuchthausstrafen nehmen kein Ende, jedoch sich der Präsident schließlich zu der Bewertung veranlaßt sah: Wir sind immer noch im Parlament und nicht in einer Wahlerversammlung.

Das Rotfinanzgesetz wurde danach mit allen gegen 5 Stimmen (Landbund u. Kommunisten) bei 5 Stimmenhaltungen (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) angenommen.

Danach begründete Abg. v. Lu (D. W.) seine Grundzüge der Frage über den gegenwärtigen unheilbaren Zustand des Gebietes des Wohnungswesens.

Arbeitsminister Dr. Engler beantwortete diese Anfrage und bemängelte, daß von Lu in seinen Ausführungen als das Ignorieren habe, was seit November 1923 im Wohnungswesen geschehen sei. Unerhört sei es, wenn von Lu es zu hinstellt, als ob es aus Nichts aus meine Partei Maßnahmen unternehmen hätte, die durchgeföhrt werden müssen. In dem Moment, in dem die Gebietssteuer auf den Grundbesitz in Kraft tritt, wird die Miete in einem Maße erhöht werden, daß auch der Anteil des Jahresbesitzes um ein Prozent erhöht wird. Die Regierung wird den Wohnungsbau in jeder nur möglichen Weise fördern. Das ist die einzig richtige Bekämpfung der Wohnungsnot. — Eine Beiprächung der Anfrage fand nicht statt.

Es folgten die beiden kommunistischen Interpellationen über die Zahl der politisch Inhabierten Gefangenen in Baden und über die Ausbreitung des Mittel- und Arbeiterlandes. Die ausbreitenden Behauptungen, die die Sprecher der Kommunisten zu reinen Behauptungen aufstellten, wurden von der Regierung zurückgewiesen und richtiggestellt.

Eine Aussprache fand nicht statt. Stercul wurde nach eine größere Anzahl von Gesuchen von Duramer in Badischer Ket erledigt.

Schluß der Sitzung um 3/8 Uhr.
Nächste Sitzung noch unbestimmt.

Eine gemeine öffentliche Verleumdung

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der Nr. 88 der in München erscheinenden „Großdeutschen Zeitung“ vom 11. Mai wird der Badischen Regierung, insbesondere dem Minister der Vorwärts gemacht mit Frankreich einen Geheimvertrag (!) abgeschlossen zu haben, nach dem die Verfertigung von unterirdischen Organisationsanlagen angestrahlt ist. Diese Verleumdung ist bis 3 Stunden. Gegen die genannte Zeitung ist eine Anzeige gestellt worden. Auch die Front in der Presse werden die Vorgänge in Heidelberg und Mannheim gemachten Angaben entsprechen nicht den Tatsachen.

Die „Großdeutsche Zeitung“ ist berüchtigt wegen ihrer strapaziösen Verleumdungen. Der badischen Regierung oder derartige Verleumdungen zu machen, schlägt doch dem Fuß den Boden aus.

London, 16. Mai. Die litauische Regierung stellt füralsil um Mitteilung ersucht, ob es ihr möglich sein würde, ein mögliches Kriegsmaterial von der britischen Regierung zu kaufen. Das britische Kabinett beschloß, jedoch Material nicht nach dem Ausland gehen zu lassen und nach dem britischen Gesetz entsprechen.

Tagungen

Landesversammlung des Badischen Krüppelfürsorgevereins

Im Rathaus in Heidelberg fand die gutbesuchte Landesversammlung des Bad. Krüppelfürsorgevereins statt, die vom 1. Vorsitzenden, Herrn v. Gemmingen geleitet wurde.

Am 17. Mai in Heidelberg fand die gutbesuchte Landesversammlung des Bad. Krüppelfürsorgevereins statt, die vom 1. Vorsitzenden, Herrn v. Gemmingen geleitet wurde.

Aus dem von Direktor André erstatteten Kostenbericht geht hervor, daß das Vereinsvermögen durch die Geldentwertung vollstommen zusammengeschmolzen war.

Eine Caritaslagung in Heidelberg

Lehrkurs über die Neuordnung des Wohlfahrtswesens in Baden

Im Bürgerausschußsaal des Heidelberger Rathauses fand ein von etwa 200 Personen besuchter, vom Caritasverband veranstalteter Lehrkurs über die Neuordnung des Wohlfahrtswesens in Baden statt.

Der Kurkurs, der in verschiedenen badischen Städten wiederholt wird, dient der Aufführungsarbeit für die Caritasverbände Baden, Pfalz und Elsaß.

Aus dem Lande

1. Geddesheim, 15. Mai. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag hier bei Lorenz Kettner, Drogerie, beim Bahnhof verübt.

Bruchsal, 15. Mai. Der am Sonntag, den 18. Mai in Bruchsal stattfindende Sommertagszug ist auf 1/2 Uhr nachmittags verlegt.

Gerichtszettung

Amtsgericht Mannheim

Sieben Jahre Zuchthaus

Mannheim, 16. Mai. (Stellung des Schöffengerichts Köt. 1.) Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Ried. Schöffen: Karl Böck, Schneider, Mannheim; Emil Kuzner, Mannheim.

Der 17jährige verheiratete Schleiferdecker Wilhelm Wähmann aus Wilsbachen bez. Bernshaus, Vater von drei Kindern, hatte sich wegen mehrfachen Verbrechen der Notzucht zu verantworten.

Staatsanwalt Duppold gestellte des Angeklagten als einen Verbrecher von höchster Gemeingefährlichkeit, dem nur die Wahl zwischen Zuchthaus oder Karrenhaus bleibe.

Die Braut unter dem Müllwagen

Mit geradezu vorbildlicher Gründlichkeit wurde eine der geigmäßigsten Motorradfahrerinnen durch das Potsdamer Amtsgericht geurteilt.

genommen. Er mußte hupen, Stoppertische machen usw. Dreimal wurde der Vorgang wiederholt. In den Endakt hatte sich sofort die Hauptverbindung, die Unterführung hatte nun ergeben, daß nicht die angebliche Kaserne des Motorradlers die Schuld an dem Unglück trug, vielmehr hatte der Müllwagen gegen seine Fahrvorschriften verstoßen.

Sportliche Rundschau

Autosport

Die Internationale Motocord-Sport-Ausstellung Stuttgart wurde am Freitag eröffnet. Am Sonntag vormittag findet das 20. Internationale Rennen statt.

Boxen

Parzen schlug Dammann. Die Begegnung der beiden Amateur-Schwergewichtler im Boxen von Düren und Deutschland, Robert Parzen-Köpenhagen und Dammann-München hatte dem Veranstalter, W. Meinen-Verlin nicht den Erfolg gebracht, wie man ihn erwarten konnte.

Samsen-Körner wieder im Training. Schwergewichtler Paul Samsen-Körner ist von den Folgen seines im September im Kampf gegen Goddard erlittenen Bruchs des rechten Daumenknorpels wieder hergestellt.

Kleine Sportnachrichten

Ein Wanderpreis des Reichspräsidenten. Nach Mitteilung des sächsischen königlichen Landesverbandes für Leichtathletik hat der Reichspräsident für die größte sächsischen Leichtathletik-Veranstaltung den Städtelauf Granwald-München einen Wanderpreis gestiftet.

Die Radfahrerfahrt nach Italien. In der zweiten Etappe (Genoa-Florenz) am 12. Mai um 11:47 Uhr als Sieger vor Ernst G. la. zur. Gordini, Trentinetti, Kuno, und Janz.

Olympische Fußballturnier. Die internationale Schiedsrichter-Kommission für die Olympischen Fußballturniere wurde mit Walter-Holland, Gahmann-Schweiz, Delanoux, Joubin und Gombaud-Frankreich bestellt.

Wer ist scheidlicher Fußballmeister? Der scheidliche Fußballsport steht an der Schwelle einer neuen Ära. Eine einheitliche Regelung verleiht man jedoch hier im Augenblick zu fast allen anderen Ländern der Welt.

Internationaler Boxsport. Harry Keese, der sich in St. Louis in der ersten Runde in England befindet, traf in Plymouth mit dem englischen Krone-Schwergewichtler Etofer Miller zusammen.

Internationaler Boxsport. Harry Keese, der sich in St. Louis in der ersten Runde in England befindet, traf in Plymouth mit dem englischen Krone-Schwergewichtler Etofer Miller zusammen.

Neues aus aller Welt

In Toluca gestorben. In Mexiko in der Nähe von Oaxaca wurde der Besitzer eines weinen Tokumut vor etwa sechs Wochen erschossen.

Eine willkommene Beute. Aus der französischen Stadt Grenoble wird ein eigenartiger Bericht berichtet. In den letzten Tagen fiel eine Dama einen Bergweg herab und landete in der Nähe des Dorfes Rochecaille in der Nähe von Grenoble.

Gute Stimmung

Im ganzen Hause durch Pfeiffer & Dillens Kaffee-Essen. Sie ist unerreicht ausgiebig, dabei sparsam und ausgezeichnet rein von Geschmack.

Silberpaket 30 Pf., Dose 40 Pf. in allen Geschäften.

Bezugspreis

Mannheimer General-Anzeiger

65 Pfennig pro Woche

täglich 2-malige Zustellung

Bezugspreis für 4 Wochen 2.50 M.

Heinz Langer

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Von den süddeutschen Waren- und Produkten-Märkten

Mannheim, 16. Mai.
Die Unsicherheit an den Warenmärkten hielt an, da sie nach wie vor unter der Geld- und Kreditnot, verschärft durch die Abwicklung der Frankenverpflichtungen im Metall-, Textil- und Produktenhandel, seufzen. Es zeigt sich immer mehr, daß sich die gesamte deutsche Wirtschaft in der Herannahme von Waren (auf denen man sitzen blieb, um sich gegen etwaige Valutaverluste zu schützen), übernommen hat, weil sie dabei die Erfordernisse der Währungs politik und ihre energische Handhabung nicht genügend in Rechnung stellte. Als dann die Reichsbank die Kredite am 7. April mit Gewalt abrosselte war man darauf weder vorbereitet, noch hatte man seine geschäftlichen Maßnahmen irgendwie darauf eingerichtet. Die Folge ist ein Anschwellen der Wechselbestände, die nicht diskontiert werden und damit eine Verstärkung der Immobilisierung. Seitdem nunmehr die in Franken ausgestellten Akzepte für Metalle, Textilien und französisches Mehl fällig geworden sind, ohne daß es möglich war, die erforderlichen Frankenbestände zu erhalten, fing es an den verschiedensten Stellen an im Gebälk zu knistern. Man wird froh sein, wenn die Verpflichtungen zu Ultimo Mai und Medio Juni glücklich überstanden sind. Für den Getreidehandel brachten die sich häufenden Mehlerversteigerungen die Nebenerscheinung mit sich, daß die deutschen Mühlen infolge ihres verringerten Absatzes als Käufer sich vom Markt völlig zurückziehen. Wo laufende Verpflichtungen zu erfüllen sind, muß man sich deshalb wohl oder übel von der Ware trennen mit dem Erfolg, daß die Getreidepreise jetzt seit Wochen immer weiter abbrechen. Unter diesem Gesichtspunkt ist es für die Verbraucher besonders erfreulich, daß der amtliche Charakter, den die Münchner Produktenbörse jetzt bekommen hat und die damit verbundene Stellung unter Staatsaufsicht, auch eine Überwachung der Preisfestsetzung in der Richtung mit sich bringt, daß die bekanntestgehenden amtlichen Börsenpreise den an der Börse tatsächlich gezahlten Preisen entsprechen. Die Münchner Preisnotierungen haben damit ohne Zweifel für die süddeutschen Märkte eine erhöhte Bedeutung erlangt.

Brotgetreide war vernachlässigt; immerhin glaubt man, daß nach Abwicklung der französischen Mai- und Juni kontrakte die Verhältnisse sich ändern könnten, zumal die Warenbestände sich notgedrungen immer weiter verringern. Gerade ist mit zurückgegangen, da Brauereiakzepte schwer unterbringlich waren; auch Hafer neigte nach unten und ist mit 14-15 \mathcal{M} ab Stationen die 100 kg angeboten.

In ausländischem Getreide vermochte sich nebenwertes Geschäft angesichts des Devisenmangels nicht zu entwickeln. Angeboten war Plataweizen, 79 kg je hl, seeschwimmend, zu 11,35 \mathcal{M} cif Rotterdam, auf spätere Abladung zu \mathcal{M} 11,50-11,60; Rosario, 79 kg, seeschwimmend, zu 11,60 \mathcal{M} , auf spätere Abladung 11,90 \mathcal{M} ; Manitoba I, Malabladung 12,60 \mathcal{M} ; Juniabladung 12,50 \mathcal{M} ; seeschwimmend 12,75 \mathcal{M} die 100 kg cif Rotterdam; rheinischschwimmend 13,10 \mathcal{M} cif Mannheim; Manitoba II, auf Juni-Abladung, 12,30 \mathcal{M} ; Manitoba III, Juni-Abladung 11,90 \mathcal{M} cif Rotterdam; Mais,

La Plata, seeschwimmend, 10,25 \mathcal{M} , Juli-August, August-September, September-Oktober-Abladung 8,75 \mathcal{M} die 100 kg cif Rotterdam.

An der Donnerstagbörse wurden wieder gegen 500 T. ausländisches und auch süddeutsches Mehl versteigert. Man bezahlte dabei u. a. für 100 t holländisches Roggenmehl, hier eingetroffen, bahrfrei Mannheim, 65/68 proz. Ausmahlung, 64-66,50 \mathcal{M} ; für 30 t amerik. Durum Patent-Weizenmehl, 4,65 Doll. Ware in Karlsruhe lagernd; 15 t franz. Weizenmehl, 52 \mathcal{M} ; 13 t franz. Weizenmehl, in Koblenz lagernd, 80 \mathcal{M} ; 30 t franz. Weizenmehl, fleur d'exportation, 83 \mathcal{M} . Für die kommende Montagbörse sind bereits zwischen 400 und 500 t Mehl, meist argentinischer und kanadischer Herkunft, zur Versteigerung angekündigt. Die süddeutschen Mühlen hielten an ihrer Forderung von 28,25 \mathcal{M} für Weizenmehl, Spezial 0, 23 \mathcal{M} für Roggenmehl, fest; die zweite Hand bot zu 25,75 \mathcal{M} bzw. 19,50-20 \mathcal{M} je 100 kg an.

Futtermittel lagen angesichts des durch die Wärme geförderten üppigen Standes der Kleefelder und Wiesen in Süddeutschland, ruhiger bei rückgängigen Preisen. Man verlangte für die 100 kg Weizenkleie 9,25-10 \mathcal{M} ; Roggenkleie 9-9,50 \mathcal{M} ; Weizenfuttermehl 11-12 \mathcal{M} ; Roggenfuttermehl 10-10,75 \mathcal{M} ; je nach Fabrikat; für Haferschalenmelasse 9-9,25 \mathcal{M} ; Torfklasse, ab besetztem Gebiet, 8,90 \mathcal{M} ; Trockenschnitt 11,50-12 \mathcal{M} ; Sesamkuchen 20-21 \mathcal{M} ; Rapskuchen 10-11 \mathcal{M} . Die Preise für Biertreber und Malzkeime gaben gegen die Vorwoche etwa 1 \mathcal{M} nach. Von Bayern lagen Angebote vor zwischen 11-12 \mathcal{M} die 100 kg in Leihsäcken; ab südhadischen Stationen wurden Malzkeime mit etwa 12 \mathcal{M} die 100 kg ohne Sack gehandelt. Auf Antrag der Mannheimer Produktenbörse hat der Reichsernährungsminister verfügt, dem hiesigen Futtermittelimport einen Betrag Devisen zum Zwecke der verstärkten Einfuhr von stark eiweißhaltigen Kraftfuttermitteln sowie Futtermilch und Mais vorzugsweise zur Verfügung zu stellen. Der einzelne Importeur hat jeweils den Nachweis zu führen, daß er eine dem anzufoernden Devisenbetrag entsprechende Menge Kraftfuttermittel oder Futtermilch gegen Devisen eingekauft und in Markt verkauft hat.

Hälsenfrüchte hatten wenig Geschäft, blieben aber im Preise behauptet. Man verlangte für die 100 kg ab süddeutschen Stationen: grüne Erbsen 32-33 \mathcal{M} ; Viktoriaberbsen 35 \mathcal{M} ; fränkische gereinigte Linsen 63 \mathcal{M} ; kleine Linsen 56 \mathcal{M} ; farbige Bohnen 28 \mathcal{M} ; weiße Donaubohnen 34 \mathcal{M} ; Haferflocken 27 \mathcal{M} .

Für Mais erwartet man aus der sommerlichen Witterung bessere Nachfrage von den noch nicht völlig gedeckten Brauereien und angesichts der geringen Vorräte für die Sommermonate höhere Preise. Aus dieser Erwägung heraus sollen einzelne Mälzereien jetzt wenig Neigung zu neuen Abschlüssen zeigen. Verlangt werden für die 100 kg 30 bis 40 \mathcal{M} ; ab Bayern und Württemberg lagen um etwa 1-2 \mathcal{M} billigere Angebote vor. Der Abruf durch die Brauereien ist in den letzten Tagen etwas lebhafter geworden.

Georg Haller

Gegen den Mißbrauch der Geschäftsaufsicht

Der Zentralverband des deutschen Großhandels hat sich wegen einer Abänderung der Bestimmungen über die Geschäftsaufsicht mit einer Eingabe an das Reichsjustizministerium und das Reichswirtschaftsministerium gewandt, in der er scharfe Kritik an der mißbräuchlichen Anwendung der Geschäftsaufsicht äußert. In der Eingabe heißt es u. a.:

Daß es eine große Gefahr für die Wirtschaft bedeutet, wenn über die gesetzlichen, im übrigen auch einzig und allein gerechtfertigten Voraussetzungen hinaus die Geschäftsaufsicht auch in Fällen zunächst angeordnet wird bzw. aufrecht erhalten bleibt, in denen eine Besetzung der Zahlungsunfähigkeit oder an einen Vergleich garnicht zu denken ist, liegt klar. Der Schuldnerschutz darf tatsächlich, wie dies die Verordnung vom 8. Februar 1924 ja neuerdings auch theoretisch vorsieht, keinesfalls böswilligen Schuldners, die in ihrem Geschäftsgeheimnis ihre Gläubiger vorsätzlich oder fahrlässig benachteiligt haben, zugute kommen! Würde die Geschäftsaufsicht in derselben weitherzigen Weise wie bisher weiter gehandhabt, so würden bei der infolge der Inflationsfolgen ständig steigenden Zahl der Geschäftsaufsichten die vielfach beklagten Benachteiligungen der Gläubiger zugunsten anderer Gläubiger oder zugunsten späterer Geschäftskontrahenten oder zugunsten der Schuldner selbst einen überaus bedrohlichen Umfang annehmen. Zahlreiche an sich durchaus gut fundierte Unternehmungen würden so zahlungsunfähig gemacht, während dem Schuldner selbst zur Fortführung seines Geschäftes und zu seiner Lebensführung Mittel, die den Gläubigern gehören, zur Verfügung stehen.

Eine besonders große Gefahr entsteht aber für die Geschäftswelt daraus, daß die Anordnung der Geschäftsaufsicht nicht — wie die Konkursöffnung — öffentlich bekanntgemacht wird. Da dem unter Geschäftsaufsicht stehenden die Fortführung des Geschäftes gestattet ist, werden fast ausnahmslos von ihm weitere Geschäfte mit neuen Kontrahenten eingegangen, welche — wüßten sie, daß ihr Gegenkontrahent konkursreif ist — natürlich sich niemals den Gefahren aussetzen würden, die im Eingehen von Geschäften mit einem solchen Zahlungsunfähigen liegen. Auf diese Weise wird in das Wirtschaftsleben zu den schon so überreich bestehenden noch eine neue Unsicherheit hineingetragen, die gerade jetzt zu den allerschwersten Nachteilen führen muß, wo bei dem allgemeinen Kapitalmangel jede Steckerung im Zahlungseingange die Zahlungsunfähigkeit des Gläubigers selbst herbeiführen geeignet ist.

Zur Beseitigung dieser Mißstände schlägt der Zentralverband eine Dienstanzweisung vor, die folgende drei Bestimmungen enthält:

1. Sofortige Veröffentlichung jeder angeordneten Geschäftsaufsicht nach Analogie der Konkurse — mindestens aber regelmäßige sofortige Mitteilung an die amtlichen Vertretungen des Handels, Handwerks (Gewerbes) bzw. der Landwirtschaft und Bevollmächtigung dieser Stellen zur Auslegung einer Liste der unter Geschäftsaufsicht Befindlichen.
 2. Strengste Prüfung der Anträge auf Geschäftsaufsichtseröffnung bei engster Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen und zwar unter baldigster und weitestgehender Hinzuziehung der Gläubigerversammlung bzw. eines Gläubigerbeirates. Strengere Auswahl bei der Person des Aufsichtsführenden, die von der Gläubigerversammlung vorzuschlagen sein wird.
 3. Beschränkung der Dauer der Geschäftsaufsicht grundsätzlich auf ein Vierteljahr mit der Befugnis für die Gerichte, ausnahmsweise in dringenden Notfällen die Frist um nicht länger als jedesmal einen Monat zu verlängern. Sofortige Aufhebung der Geschäftsaufsicht, sobald sich ergibt, daß die gesetzlichen (engsten auslegenden) Voraussetzungen für deren Anordnung nicht oder nicht mehr vorhanden sind, damit dann sofort das Konkursverfahren eröffnet wird.
- Auf alle bestehenden Geschäftsaufsichten haben die Neuverordnungen sofort Anwendung zu finden.

Abschluß des Barmer Bankvereins

In der am 15. Mai abgehaltenen Aufsichtsratsitzung des Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, wurde die Bilanz des Jahres 1923 vorgelegt. Sie zeigt nach reichlichen Rückstellungen, die für schon entstandene und etwa noch eintretende Verluste im vergangenen und im laufenden Jahre vorgesehen sind, einen Reingewinn von 6,2 Millionen Goldmark. Dabei sind nicht nur die Außenstände vorsichtig bewertet, sondern auch die sonstigen Aktiven mit gewissenhafter Zurückhaltung in Ansatz gebracht. Von der Ausschüttung einer Dividende soll Abstand genommen und der vorjährige Gewinn in das neue Jahr vorgetragen werden. Rückschlüsse auf die Goldmark-Bilanz läßt diese letzte Papiermark-Bilanz nicht zu. Die Verwaltung legt aber dem Aufsichtsrat dar, daß abgesehen von dem vorjährigen Uberschuß und dem wertvollen Immobilienbesitz umfangreiche stille Reserven und Vermögenswerte aller Art vorhanden sind, die in der demnächstigen Gold-Bilanz in die Erscheinung treten werden. In der vorliegenden Bilanz sind eigene Wertpapiere, Beteiligungen an Gemeinschafts-Geschäften, dauernde Beteiligungen an anderen Gesellschaften, Bankgebäude, Einrichtungen und sonstige Liegenschaften mit 0 eingesetzt. Der Aufsichtsrat ermächtigte die Verwaltung zur Auflösung einer Anzahl von Niederlassungen, um den Umfang des Betriebes der Bank mit den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland in Einklang zu bringen. Die G.-V. zur Genehmigung der Bilanz per 1923 soll am 12. Juni d. J. stattfinden.

Im einzelnen weist die Bilanz folgende Ziffern aus (in Billionen \mathcal{M}): Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken 9 955 642; Wechsel 4 005 282; Guthaben bei Banken und Bankfirmen 51 494 491; Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere 2 479 094; Vorschüsse auf Waren- und Warenverschaffungen 97 450; Außenstände in laufender Rechnung 33 132 712; Gläubiger 92 105 534; Akzepte und Schecks 2 852 603. Die Avale stehen auf jeder Seite der Bilanz vor der Linie mit 6 517 617 Billionen \mathcal{M} verzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1923 weist auf (in Billionen \mathcal{M}): Gebühren 5 675 753; Zinsen 5 122 058; Gewinn auf Wertpapiere 304 833. Hiervon gehen ab: Verwaltungskosten 4 390 919; Steuern und öffentliche Lasten 505 172.

Neue Firmen und Umwandlungen. J. Weil sen. Sohn, Freiburg (früher Möllhausen i. E.) haben ein Spezialgeschäft für Partiewaren, Elsässer Reste und Stückware für engros und detail eröffnet. Paul Wertheimer hat in Baden-Baden eine Lederwarenfabrik errichtet unter der eingetragenen Firma Badische Lederwarenfabrik Paul Wertheimer. — Das Nähmaschinenhaus Exulla G. m. b. H. Karlsruhe, hat die Firma geändert in Hald u. Neu, Nähmaschinenhaus G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Nähmaschinen.

Württembergische Banken unter Geschäftsaufsicht. Die Gewerbebank Tübingen G. m. b. H. hatte Geschäftsaufsicht beantragt, da sie durch den Zusammenbruch der Tübinger Baufirma Maurer in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Das gleiche hat die Bank für Handel und Gewerbe G. m. b. H. in Heidenheim getan, die am Konkurs der Baumwollfirma E. Wünsche in Heidenheim beteiligt ist.

Die Wirtschaftskrise in der Saarindustrie. Nach der für 1. Juni beschlossenen Stilllegung der Vopelius und Wenzelschen Glashütten (850 Arbeiter) und der Lautenthal-Glashütte (500 Arbeiter) in St. Ingbert hat jetzt auch die dortige Maschinenfabrik Kaiser u. Schlaudecker etwa 100 Arbeiter gekündigt, da sie keine Beschäftigungsmöglichkeit für ihre gegenwärtige Arbeiterzahl mehr hat. Als Gründe für die Betriebsreduktionen wird allgemein angegeben, daß infolge der Entwicklung des Frankenkurses, der hohen Kohlenpreise und Frachten und, der am Dollar gemessenen, relativen Lohnerhöhung die Saarindustrie nicht mehr konkurrenzfähig sei und auch die allgemeine Kreditnot unüberwindliche Schwierigkeiten bereite.

Devisenmarkt

Paris lag neuerdings wieder etwas schwächer. Heute früh stellte sich London-Paris auf 75,75 Franken gegen 75 Franken von gestern. Der Dollar in Paris wurde heute mit 17,35 Franken notiert gegen 17,30 Franken am gestrigen Freitag. Ferner wurde heute vormittag gehandelt der französische Franken mit 24,25 Goldpfennig gegen 24,50 von gestern. Alle anderen Devisen lagen heute vormittag unverändert.

Das Pfund kam heute vormittag aus dem besetzten Gebiet mit 18,70 Bl. \mathcal{M} und der Dollar mit 4,26 zu 4,28 Bl. \mathcal{M} . Für die deutsche Bl. \mathcal{M} erhielt man in Zürich 132 Centimes und in Amsterdam 0,62 Cent. Das Pfund Sterling kostete 18,75 Bl. \mathcal{M} . Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 32,50; London 24,65; Brüssel 27,25; Holland 21,15; New York 3,64 1/2; Madrid 78,10; Paris auf London 75,78; Holland 656; New York 17,34; Brüssel 84,20; Mailand 77,20; London auf Paris 76,15; New York 436,56; Belgien 91,11; Holland 11,56 1/2; Amsterdam auf London 11,67 1/2; Paris 15,35; New York 267; Brüssel 12,90; Mailand 11,87 1/2; Prag 785.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 16. Mai. Die Haltung der Börse war heute etwas ruhiger. Gehandelt wurden Anilin zu 16 1/2 \mathcal{M} ; Rhodania 6,25; Gebrüder Fahr 7; Germania Linoleum 8; Hohenheimer Kupfer 6,4; Haid u. Neu 20; Karlsruhe Maschinen 3; Maschinenfabr. Bodonia 1 (rat.); Mex. Söhne 3,25; Neckarsulmer Fahrzeug 4,25; Rheinelektra 6,75; Zuckerfabrik Frankenthal 3,50 und Zuckerfabrik Waghäuser 3. Versteigerung Deutscher Oelfabriken notierte 22 \mathcal{M} ; Westeregeln 15 \mathcal{M} ; Benz 3,50; Salzwerk Heilbronn 45 \mathcal{M} ; Ways u. Freytag 3 1/2 \mathcal{M} . Von Versicherungsaktien wurden Mannheimer Versicherung zu 45 Billionen \mathcal{M} pro Stück notiert.

Waren und Märkte

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 16. Mai. Ein kg Gold 2770 G., 2810 B., ein kg Silber 90 G., 91 B., ein Gramm Platin 13,50 G., 14,25 B.

Bremen, 16. Mai. (Bawmwole, American Fully middling c. 28 g mm loko per engl. Pfd. 34,94 (33,56) Dollarcents.

Magdeburg, 16. Mai. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 22,75-24,25 Goldmark.

Vom Diamantenmarkt. Der augenblicklich in London weilende Präsident der Premier Diamond and der De Beers erklärt im Verlauf eines Interviews, daß künftig die Kontrolle der Diamantenförderung strenger als bisher werden würde. Der Präsident glaubt nicht, daß der Preis der Diamanten sinken müßte, denn die Steine russischen Ursprungs, die 1920/21 auf den Markt geworfen wurden, seien vollständig aufgenommen. Das verflorrene Jahr soll gewesen und das laufende Jahr verzeichne eine befriedigende Nachfrage, hauptsächlich aus England und den Vereinigten Staaten.

Berliner Metallbörse vom 16. Mai

Preis in Fastmark für 1 kg.		in Mark	
18	19	18	19
Elektrolytkupfer	188,75	107	in Barren
Roßhautekupfer	1,02-1,10	1,02-1,08	Zinn, weißlich
Blei	0,84-0,90	0,84-0,91	Nickel
Wahrsch. (W.-Pr.)	—	—	Wahlsch.
do. (Fr. Vert.)	0,88-0,97	0,88-0,97	Antimon
Platin	0,48-0,50	0,48-0,50	Silber für 1 Gr.
Aluminium	—	—	Platin für 1 Gr.

London, 16. Mai (WB) Metallmarkt. (In Lat. 1 d. engl. t. v. 1016 kg.)
 15. 16. 15. 16. Blei 29,65 29,50
 KupferKass 61,39 60,90 bestselect. 66,75 66,25 Zink 31,25 31,00
 do. 3 Monat 62,50 61,75 Nickel 130.— 130.— Quecksilb. 13,75 13,75
 do. Elektro. 67,75 67,13 Zinn Kass 219,75 214,75 Regulus 50.— 50.—

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Rhein-Dege	10.	12.	14.	15.	16.	17.	Rhein-Dege	10.	11.	14.	15.	16.	17.
St. Ingbert	2,44	2,05	2,54	2,80	2,82	3,00	St. Ingbert	6,80	6,10	6,19	6,25	6,10	6,20
St. Ingbert	4,67	4,0	3,93	3,83	3,73	3,73	St. Ingbert	—	—	—	—	—	—
St. Ingbert	2,70	2,52	2,59	2,67	2,53	2,51	St. Ingbert	—	—	—	—	—	—
St. Ingbert	6,41	6,33	6,27	5,89	5,93	5,39	St. Ingbert	—	—	—	—	—	—
St. Ingbert	8,58	8,36	8,27	8,10	8,00	8,36	St. Ingbert	—	—	—	—	—	—

Gesamthaus, Drucker und Verleger: Dr. Oskar, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2.
 Direktion: Ferdinand Grosse — Verleger: Kurt Röhrer.
 Verantwortlich für den politischen und weltanschaulichen Teil: Kurt Röhrer; für das Redaktionelle: Dr. Fritz Hammer; für den künstlerischen Teil: Kurt Röhrer; für den technischen Teil: Hans Richter; für den Druck: Kurt Röhrer.



Überall erhältlich!

Groß-Vertrieb
Andreae Moris
Zahn A.-E.

General-Vertreter
Wihl. Liebhold
Telephon 6215.

Bitte

sollten Sie bei Antritt Ihres diesjährigen Erholungsurlaubes darauf, daß Ihr Antrag

um Nachsendung

unseres Blattes vor Ihrer Abreise in unsere Hände ist, damit keine Verpflüchtung in der Lieferung eintritt. Es ist erforderlich, daß die Adresse, wohin die Zeitung versandt werden soll, genau und deutlich geschrieben ist, ferner die Angabe, wie lange die Nachsendung erfolgen soll und schließlich, ob die Zustellung

des „Mannheimer General-Anzeigers“

In die Wohnung weiter gewünscht wird oder für die Dauer der Abwesenheit zu unterbleiben hat. Der Arbeitsvereinbarung wegen wird um Vorauszahlung der Gebühren höflich gebeten. Die Gebühren betragen

wöchentlich
Für ein bereits abonniertes Exemplar Mk. 0.60
Ausland Mk. 1.20
Für ein besonderes bestelltes Exemplar Mk. 1.80
Ausland Mk. 2.40

Der Verlag.

Das in den stillen Minuten unserer bewußten Heimat verlebte Leben zum Gegenstand für keinen Gedicht. Wie man selbst stellen sich dem Betrachter dieser fahrenden Dampfer zur Kennzeichnung ihres Wesens bezieht, aus der lebendigen Kunst zur Veranschaulichung ihres vornehmlich starrer Zeitgeist würde man wohl nicht sagen, daß die Dichtung die Grenzen der Dichtung übersteigt. Für uns ergibt sich hier die Aufgabe, die Grenzen der Dichtung zu erweitern, um sie mit dem Leben zu verbinden, um sie mit dem Leben zu verbinden, um sie mit dem Leben zu verbinden...

Ein erstes Bildchen: „Aus stillen Minuten und von großer Weite“ enthält im Kern schon all das, was sich später in Einzelheiten entfalten und zu einem Ganzen zusammenfügen soll. Da haben wir neben dem Kleinbildchen ein romanzeigendes Bildchen, das die Dichtung in sich selbst wiederholt. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung...

Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung...

Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung. Die Dichtung ist ein Roman, ein Roman ist eine Dichtung...

Karl Demmel

Von Ernst Lemke

Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille...

Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille. Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille...

Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille. Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille...

Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille. Die Gassen meiner Heimat blühen um mich. Ein lüftliches Kinderlied klingelt über mich. Die Polsterkissen reden so verrückt. Und heute Abend sitzen wir hier, in der Stille, in der Stille, in der Stille...

Richard Heubergers Männerchor

Von Robert Sternich (Erfurt)

Woh dem Rufe einzelner Tonhöhen ist es oft lauter: Die Männerchor ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt...

Woh dem Rufe einzelner Tonhöhen ist es oft lauter: Die Männerchor ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt...

Woh dem Rufe einzelner Tonhöhen ist es oft lauter: Die Männerchor ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt...

Woh dem Rufe einzelner Tonhöhen ist es oft lauter: Die Männerchor ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt. Er ist ein Instrument, das in der Musikwelt eine besondere Stellung einnimmt...

Literatur

Die „Neue Musik-Zeitung“ in der Redaktion Carl Günther, Stuttgart, ist ein wertvolles Instrument für die Musikwelt. Sie bietet eine breite Palette von Beiträgen, die die Entwicklung der Musik in der Gegenwart und Zukunft beleuchten. Die „Neue Musik-Zeitung“ ist ein wertvolles Instrument für die Musikwelt...

Verantwortlich: Dr. Fritz Hamann

Mannheimer Frauen-Zeitung

Ausprüche bedeutender Frauen

Wenn du foper müdest willst im Konflikt zweier Pflichten, wähle Me, die zu erlösen ist. (Mutter)

Wenn man nicht aufhört zu lernen, ist man nicht aufhören zu lernen. (Mutter)

Die Erde ist im Leben des Mannes eine Utopie; aber sie ist die beste Utopie des Frauenlebens. (Mutter)

Die Mutter ist das Zentrum der Welt. (Mutter)

Das weibliche Genie ist ein Wunderwerk der Natur. (Mutter)

Die Mutter ist die erste Lehrerin der Kinder. (Mutter)

Die Mutter ist die erste Lehrerin der Kinder. (Mutter)

Eltern und Kinder im Verkehr mit der Natur

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Die Eltern sind die ersten Lehrer der Kinder. (Mutter)

Gebung und Erziehung

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Die Erziehung ist die Kunst, die den Menschen zu einem Menschen zu machen. (Mutter)

Waldfymphonie

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Die Waldfymphonie ist ein wunderbares Werk der Natur. (Mutter)

Deutsche Sagenerzähler

Die Deutschen sind ein wunderbares Volk. (Mutter)

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Samstag, den 18. Mai 1924. In allen Gottesdiensten Gedächtnisfeier des 400jährigen Bestehens des evgl. Kirchenrats u. Gesangsvereins...

Wohlfühlklub.

Kulturnachmittag: Donnerstag, den 22., abends 8 Gemeindefestabend...

Evangelische Gemeindefest.

Evangel. Verein für innere Mission (Stadtmission), Stammtisch, 15. K 2, 10, Schöpsingerstr. 90...

Der alte und der neue Glaube. Mittwoch 8 Gebetsversammlung, Donnerstag 4 Frauenmissionsstunde...

Methodisten-Kirche.

Jugendheim, F 4, 8/9. Sonntag, 9.30 u. abds. 8 Pred.; 11 Sonntagsschule...

Katholische Gemeinde.

Jesusknecht. Samstag, 3-7 u. 7.30 Uhr. Beicht; 7.30 Marienacht, Sonntag, 8 u. 8.30 Uhr...

7 Marienacht m. Pred. u. feierl. Aufnahme in die Marian. Jungfrauenkongregation. St. Bonifatiuskirche...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Bananen-Farbe Die Strumpfmade 1924! Illustration of a woman and a man with a dog.

Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit! Table listing various types of stockings and their prices.

Strumpf-Hornung Tel. 5948 MANNHEIM Tel. 5948

4 Sensations-Preise bei Weickel Aluminiumtöpfe | Satz unbedient, la. Qualität, 3 Stück, 16-24 cm nur 1250

Statt Karten. Ihre heute in Mannheim vollzogene Vermählung zeigen an Dr. med. Heinz Linnekogel

Karl Spatz Elisabeth Spatz geb. Mähndel 9857 Vermählte Mannheim Bad Dürkheim

Heidi Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an Otto Baum und Frau

Doris Ein prächtiges Mädel angekommen. 9021 Gotthold Gerbert u. Frau Helene

Eiernudel - Speisenuedel täglich frisch, aus feinstem Weizenmehl hergestellt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Donnerstag abend entschließ nach schwerer Erkrankung mein lieber, herzenguter Vater...

Geschwister Gutmann Damenhüte Für die Reise Größte Auswahl Billigste Preise

PFAFF Nähmaschinen Unübertroffen im Nähen, Stofen und Sticken, Günstige Zahlungsbedingungen.

Offene Stellen
 Glatte Feuerversicherungs-Gesellschaft
 sucht per sofort einen fachmännisch
 gebildeten
Inspektor (Feuer)
 der auch im Regulieren von kleineren
 und mittleren Schäden bewandt ist,
 sowie
mehrere Werbebeamte
 Angebote unter X. H. 155 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 4090

Nordbaden
 sucht als Gesellschaft mit durchaus neuzeit-
 lichen, absolut funktionstüchtigen Einrichtungen
 als
**Voll-
 Generalagenten**
 tüchtige, vorwärtsstrebende Kraft, die in der
 Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherung
 eine gute Produktion gewährt.
 Bester Vertrag. Günstige Bedingungen.
 Bestmögliche Behandlung u. Bewerben.
 Bitte Angebote unter X. A. 148 an die Ge-
 schäftsstelle d. Bl. erheben.

Reise-Vertreter
 für Werkzeuge der Metallindustr. mit
 Gehalt, Prov., für Hessen, Baden und
 Pfalz gesucht. Angebote mit Ge-
 haltssangabe und bisherige Tätigkeit
 sind zu richten unt. O. E. 5 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes. 3923

Buchhalter
 mit längerer Praxis, mögl. abwärtsfähig,
 für alle Arbeiten, in dies. Industriezweige
gesucht. 4088
 Für Platz für gewissenhaften, ehrlichen
 Arbeiter. Eintritt bald oder 1. Juli.
 Bewerb. mit tüchtigen Zeugnissen
 unter X. D. 151 an die Geschäftsstelle.

Wer sucht Existenz? !!!
!!! Herren oder Damen !!!
 sucht sich für den Bezirk Mannheim dauernde, mit
 hohen Entlohnungen verbundene Selbstständigkeit.
 Geben. Gebenheit I. Abgebante, Pensionäre etc.
 von Nutzen einer neuen Existenz. Hochrenten
 nach der Firma erzielt. Geschäftsweltige, kurz-
 weilige u. langweilige, welche aber nachmittags
 bis 12 Uhr verfährt, wolle sich melden an
 Geschäftsstelle, Hotel National, am Bahnhof.

Verkaufs-Beamten
 in verschiedensten Dienststellungen. Interessent-
 enliste von 5-10000.- mit gegen gute
 Vergütung erhaltlich. Anfragen unter
 P. C. 11 an die Geschäftsstelle. 3971

Bezirks-Vertreter
 von konkurrenzlosem Unternehmen sofort
 gesucht bei höchster Vergütung. Gutem
 Lohn und Akquisitor ist Aussicht ge-
 geben auf Filiale.
 Angebote unter M. E. 283 an Ala Hassen-
 schütz, A. Vogler, Karlsruhe. 3149

Vertreter
 für schiffliche Reuderei, Verbesserung für jeden
 Reparaturmeister gesucht. Nur Autoritäten mögen
 antworten.
 Zusätzliche Angebote vorerst schriftlich an
Dammann, Mannheim
 Hotel Pflücker Hof.

**Tüchtiger zuverlässiger
 Meister**
 von tüchtiger Wärende und Bestreift per
 sofort oder event. später gesucht.
 Angebote mit ausführlichem Lebenslauf
 u. Zeugnisabschriften unter X. B. 139 an
 die Geschäftsstelle des Blattes. 4090

Alter, sehr großer und leistungsfähiger
Versicherungskonzern
 sucht für die Besetzung der
Voll-Generalagentur Mannheim nebst Bezirk
 einen erstklassigen **Versicherungsfachmann**, der alle gängbaren
 Zweige beherrscht und den großzügigen Ausbau des Geschäftes ge-
 währleistet.
 Zuteilung von gutbezahlten Außenorganen
 Jede finanzielle Unterstützung
 Weitestgehende Vollmachten.
Direkter Verkehr mit der Generaldirektion
 Geeignete, tüchtige Fachleute wollen ihre ausführliche Bewerbung ein-
 reichen unter **F. Y. 10673** an die Geschäftsstelle d. Blattes. E159

Verdienst monatlich 500 Mk.
Bürozuschuß 50 Mk.
Gesamt-Einnahme 550 Mk.
 verdienen Sie, wenn Sie unsere General-Vertretung
 übernehmen. Herren, die 500-1000 Mk. für Musterlager
 flüssig haben, wollen sofort schreiben an
Röhrig & Wirtz, Stuttgart
 Vogelsangstraße 28. 3768

**Freiwilliges, christliches
 Alleinmädchen**
 oder ein. Stütze
 in Billen- u. Haushalt in
 n. Familie in Dauer-
 Stellung gesucht. Guter
 Lohn und Verpflegung.
 Gute Empfehlungen er-
 forderlich. Adresse in der
 Geschäftsstelle. 3964
Tagesmädchen
 bei Jung. Ehepaar zum
 sofortigen Eintritt gesucht.
 Bes. nach. v. 11-1 Uhr
 Weiblicher. Röhrlstraße
 Nr. 7. 3917

**Alttagessonne
 Kohlengrosshandlung**
 mit erstklassigen Verbindungen sucht für
 Baden und Württemberg einen er-
 fahrenden, wirtsgewandten
Reisenden
 zum Verkauf aller erhaltl. Brennstoffe!
 Herren welche auf gute und dauernde
 Stellung (event. mit Provis. verbunden)
 reflektieren, werden gebeten ausführliche
 Angebote unter H. U. 70 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes einzureichen.

Größere Firma
 sucht zum baldigen Eintritt eine
flotte Stenotypistin
 die auch in der Lage ist, kleinere Briefe
 nach Angabe selbständig zu erledigen.
 Nur eine gewissenhafte und flott arbeitende
 Dame kommt in Betracht. (Bis n. Be-
 schäftigungsgruppe K 2, Tarifl. I) 4126
 Angeb. u. X. L. 158 an die Geschäftsstelle.

Für unsere umfangreiche Versand-
 abteilung suchen wir sofort einen
Herrn
 Ende der 20er, der im internationalen
 Bahn- u. Ueberseeverkehr, Zoll- u.
 Tarifwesen vertraut und in der Lage
 ist, den Abteilungsleiter zu vertreten.
 Ausführliche Angebote erbeten an
Motoren-Werke Mannheim
 A.-G. 4118
 vorm. Benz Abt. stationär, Motorenbau
 Waldhofstr. 24.

perfekte Stenotypistin
 gesucht. 3247
 Angebote unter O. N. 15 an die Geschäftsstelle.
**zum Eintritt per sofort oder 1. Juni mit
 perfekte
 Stenotypistin**
 in Dauerstellung gesucht. Angebote mit
 Zeugnisabschriften unter X. M. 159 an die
 Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 3237

Lebensstellung!
 Normer Expeditionshaus (64-jährig)
sucht
 einen tüchtigen jüngeren
Spediteur
 jedoch nicht unter 25 Jahren, welcher an umfängliches,
 zuverlässiges Arbeiten gewöhnt und zur Vertretung
 des Chefs befähigt ist. Sehr ausführliche Bemer-
 kungsschreiben mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen
 und möglichst Bildnis unter K. O. 14 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes erbeten 32407

Größere Fabrik in der Nähe Mannheim
 sucht zum baldigen Eintritt perfekte
Stenotypistin
 nicht über 25 Jahre, unbescholten. 4086
 Pünktlichkeit, hohes Arbeiten, leichte Auffassung
 und längere Praxis Bedingung. Schriftliche An-
 gebote unter X. C. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elektro-Kaufmann
 für unseren Ein- u. Verkauf, demontiert auf dem
 Gebiete mit Elektro-Material, Motoren, ge-
 wohnt im schriftlichen u. mündlichen Verkehr
 mit Kunden u. Vertreter zum bald. Eintritt
gesucht.
 Schriftliches Bewerbungs schreiben mit kurzem
 Lebenslauf, Zeugnisabschriften, mit Angabe
 der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermin
 erbeten an:
J. Heim & Cie.
 LUDWIGSHAFEN a. Rh., Wrodenstraße 15

**Jüng. gew.
 Vertreter**
 zum Besuch der hiesigen
 Geschäftsstelle von gut em-
 pfehlener Firma der
 Hauptbranche des Pro-
 visionen sofort 3969
**Freiwilliges, christliches
 Mädchen**
 gegen hohen Lohn sofort
 gesucht.
 Q 4. 8. barriere. 3962

**Verleihe
 Friseur**
 bei guter Bezahlung ge-
 sucht.
 Reich. U. 5. 2.
 Durchgang subverfälscht,
 christliches

Teilhhaber
 von einer bestehenden
 Großhandelsfirma
 gesucht.
 Dieses Unternehmen hat
 eine große Zukunft.
 Interessenten wollen
 sich unter Angabe des
 Alters und der Be-
 reitungsgröße melden
 unter O. X. 25 an die
 Geschäftsstelle. 3988

Für unsere Strumpfwaren-Abteilung
 branchenübige
Verkäuferin gesucht
 Schriftliche Angebote und Zeugnisabschriften zu
 richten an
Geb. Rothschild, Ludwigshafen a. Rh.

Mädchen
 für Büffet für sofort
 od. 1. Juni 3970
 gesucht.
Bürger-Automat
 K 1. 10.



Suchen Sie Stellung
 dann geben Sie eine Anzeige
im Mannheimer General-Anzeiger
 auf. Die außerordentlich große Ver-
 breitung in allen Kreisen verbürgt
 ihrer Anzeige die größte Beachtung
 und daher können Sie auch auf
 guten Erfolg rechnen. 3207

Junger Kaufmann
 26 Jahre alt, mit Buchführung, Lohnverrechnung
 Kalkulation bestens vertraut, mit guten Zeugnissen
sucht per sofort Stellung
 Angeb. erb. u. K. L. 11 an die Geschäftsstelle.

**Modernstes
 Klein-Auto**
 4/30 HP, 1100 cc, Benz-
 motor, Edelblech, 5-
 stündig, leicht, gut-
 schick, elektrische Be-
 leuchtung, Scheinwerfer,
 Servolenkung etc. Neu-
 werke. 3947
 Best. Nr. 25,
 Telefon 1319.
 Gut erhaltenes
Herrenrad
 für 60 & zu verkaufen.
 Weiblicher, P. 5. 2. 3928
 3. Et. 3928

Kaufmann
 26 Jahre, junger, selbst. Arbeiter mit guter Allge-
 meinbildung, 3 J. als Reparaturen- u. Lohnver-
 rechner tätig, sucht gleich od. bald **Posten**
 als Ber.-Beamer (Verhandlungs- u. Lager-
 Beamter) nach hier oder auswärts. Sehr Ange-
 bot unter P. V. 45 an die Geschäftsstelle. 3998

Damenrad
 für 60 & zu verkaufen.
 Weiblicher, P. 5. 2. 3928
 3. Et. 3928
Damenrad
 für 100.-, 1 neuere
Herrenrad
 für 100.-, 1 neuere
 zu verkaufen. 3955
 Gebraucht
Kassenschränk
 zu verkaufen. Un-
 gefährlich bei
 Fabrik, H. 4. 2.

**Hochbau-
 Techniker**
 Roter Zeichner, gut Dar-
 stellen, gen. im Baum-
 weise, sehr gute Praxis und
 Schulung, V. Gemischt,
 sucht sofort Stelle.
 Adressen in der Geschäfts-
 stelle des Blattes. 32355

**Küchenschrank
 und 1 Krefuz**
 neu, billig zu verkaufen,
 über bei W. Gerke,
 Waldhofstr. 18. 39444

Vorzeichner
 23 J., ledig, in angef.
 Stell., demont. i. Eisen-
 konstrukt., Apparate- u.
 Maschinenbau, sucht sich zu
 vermindern. Ang. u. Q.
 P. 46 a. b. Gesch. erb.
 39445

Sportwagen
 1 Paar neue Spangen-
 schuhe Gr. 119,
 1 weicher Knabenstiefel
 für 9-11 Jahre zu ver-
 kaufen. Preis, Applet-
 Nr. 41, 2. Et. 39417

Haushälterin
 In frauenlos. Haush.
 halt in d. i. g. u. g. u. g.
 junge Witwe Stelle als
Haushälterin
 Angebote unter P. F. 31
 a. b. Gesch. erb. 3999

Korbstühle
 u. Seitenbänke u. Stoff-
 beuge, verschied. Größe,
 2 Kleintafelstühle u. Herde,
 1 eiserne Wandstange
 zu verkaufen. 3979
Café Möbels
 sehr schöne
Schweizerziege
 mit 2 Jungen, 1000 g
 u. 4 Eier, 1000 g zu
 verkaufen. 3942

Stellung
 Angebote unter O. J. 9
 a. b. Gesch. erb. 3931

Schäferhund
 7 Mon. alt, mit prima
 Stammbaum, zu ver-
 kaufen. 39435
Steinmetz
 alle Tagewerke,
 M. 4a, 2. Et.

Dame
 im mittl. Jahren, engl.
 franz. pers. in Wort u.
 Schrift, lang. Tätigkeit
 in Hotels, sucht Stelle
 als Geschäftsführerin,
 Kassiererin od. in d. d.
 Angebote unter L. C. 28
 a. b. Gesch. erb. 39412

Hund
 Rotter, schönes Tier,
 für 30 Mark abzugeben.
 Krefuz zu erl. bei der
 Geschäftsstelle. 3954

Mädchen
 (19-jährig), aus guter
 Familie, ernst, Charakter,
 gewissenhaft, fleißig,
 musikalisch. 39374
 sucht Stelle als
Haustochter
 oder bessere Stütze.
 Angebote an
 Frau Dr. Kleinhans,
 Ludwigshafen,
 Gartenstraße 26.

Kauf-Gesuche
 zu kaufen gesucht:
1 Zwillingswagen
 mit Doppelrad.
 Zu erlangen bei
 3989 Spas, L. 2. 9.
 Kleiner, nickeres
**Salontisch und
 kleine Vitrine**
 zu kaufen gesucht.
 Kluch an W. Gerke,
 Waldhofstr. 18. 39442

Verkauf
Eckhaus
 im Zentrum der Stadt,
 mit Werkstoff u. Baden
 präpariert, geg. Angabe,
 zu verkaufen. Angebote
 unter O. L. 11 an die
 Geschäftsstelle. 3985

Motorräder
 R. G. U. gebraucht
 „Sabi“, neu, 65 PR.
 „Sabi“, neu, 75 PR.
 zu verkaufen. 39496
 Krefuz, D. 11.
 Krefuzstraße 21.

Fräulein
 20 Jahre, perfekt in
 allen häusl. Arbeiten,
 sucht Stellung i. Haus-
 halt. Angeb. unter
 unter O. T. 20 an die
 Geschäftsstelle. 3981

Lagerhalle
 10 Wtr. lang, 6 Wtr.
 hoch, mit Strohdach, zu
 verkaufen. Anfrag.
 unter P. A. 26 an die
 Geschäftsstelle. 39435

